Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 23.11.2020 07:50 Uhr | Jan Hendrik Stens

Cäcilia und das Singen in Corona Zeiten

Dieser Monat ist an die Substanz gegangen.
Auch wenn meine berufliche und finanzielle Existenz nicht wie die von vielen Menschen aus den Bereichen von Kultur und Gastronomie durch den zweiten Lockdown bedroht ist, so mußte ich doch auch auf einiges verzichten. Dazu zählten Besuche, Treffen, geselliges Beisammensein und das abendliche Ausgehen. Ganz besonders vermißt habe ich aber die wöchentlichen Chorproben. Ich singe - und das können Sie jetzt mal wörtlich nehmen - für mein Leben, und das gern. Und das mache ich meist in Kirchen. Seit Ende der Sommerpause haben wir im Basilikachor von St. Aposteln hier in Köln regelmäßig geübt für die Einsätze an den hohen kirchlichen Feiertagen. Freilich war uns bewußt, daß nicht ganz sicher sein konnte, ob wir auch wirklich mit voller Besetzung die Festgottesdienste mitgestalten würden. Aber die Stimmung nach den Sommerferien wurde immer positiver – bis dann im Herbst die Infektionszahlen rasant anstiegen und die Notbremse gezogen werden mußte. Das war dann doch für viele ein harter Schlag, auch für mich.
Am gestrigen Christkönigssonntag hätten wir auch gesungen. Das ist ein traditioneller Termin in St. Aposteln. Denn dieser Sonntag liegt meist recht nah am 22. November, dem Gedenktag der heiligen Cäcilia. In diesem Jahr fielen sogar beide Tage auf einen. Cäcilia von Rom wird als Schutzpatronin der Kirchenmusik verehrt. Dabei ist gar nicht gesichert, ob diese Heilige überhaupt musikalisch war. Cäcilia lebte zu Beginn des 3. Jahrhunderts in Rom und soll als Märtyrerin gestorben sein. Alles weitere sind dann – wie so oft bei Heiligen – Sagen und Legenden. Nach einer Legende habe Cäcilia auf ihrer Hochzeit Orgel gespielt, nach einer anderen Erzählung habe sie gesungen. Und diese beiden Begebenheiten sind der Grund, weshalb viele Kirchenchöre den Namen der heiligen Cäcilia tragen wie auch der Allgemeine Cäcilien-Verband, der Verband katholischer Chöre in Deutschland.
Wie unserem Chor wird es ja fast allen Kirchenchören ergangen sein, daß sie an "ihrem" Festtag, am Cäcilientag, nicht singen konnten. Aber: Auch wenn wir am vergangenen Sonntag auf den Chorgesang in der Liturgie ebenso verzichten mußten wie auf das gesellige Beisammensein im Anschluß, so bedeutet das doch nicht, daß ich persönlich in den letzten Wochen auf das Singen verzichtet habe. Nein, ganz im Gegenteil! Ich singe ganz bewußt: Beim Morgengebet, zur Musik im Radio oder einfach auch dann, wenn ich einen Ohrwurm habe. Singen gehört für mich zum Leben dazu wie die Hopfennote im Bier oder der Milchschaum auf dem Kaffee.
In den letzten Tagen habe ich häufig das Oratorium "Paulus“ von Felix Mendelssohn auf CD aufgelegt. Es paßt erst einmal sehr schön in diese Jahreszeit, weil die Musik von den ersten Christen handelt, die ihren Glauben noch in der Erwartung der baldigen Wiederkehr Jesu lebten. Vor einigen Jahren hat unser Chor dieses Oratorium in der Basilika St. Aposteln gesungen. Die einzelnen Stücke und Choreinsätze haben sich also tief bei mir eingeprägt. Ich singe dann einfach mit, wenn ich diese Musik von CD höre.
Also: Falls Sie wie ich für Ihr Leben gern singen, lassen auch Sie sich die Freude am Singen

nicht nehmen; ob es nun morgens unter der Dusche ist, beim Saubermachen der Wohnung oder zu sonst einer Gelegenheit bei sich zu Hause – oder im Auto. Und vergessen Sie freilich nicht, regelmäßig zu lüften! Dann haben auch Ihre Nachbarn etwas von ihrem Gesang und singen vielleicht sogar selbst.
Freude am Singen und Musikzieren auch oder gerade in der Corona-Krise wünscht ihnen Ihr Jan Hendrik Stens aus Köln!